



Beim Trialfahren zeigten die Fahrer ihr oft atemberaubendes Können.



Über 250 alte Bulldogs aller Fabrikate trafen sich am gestrigen Sonntag in Ampfing.

Fotos: Hinterberger

# Vom Wohnwagen bis zum Stahl-Koloss

## Unimogs und Bulldogs trafen sich in Ampfing

**Ampfing (hil)** – Ganz im Zeichen alter Unimogs und alter Bulldogs stand am vergangenen Wochenende das Gelände der Zimmerkartbahn in Ampfing. So fand am Samstag das Sommertreffen der oberbayerischen Unimogfreunde Gaggenau und am gestrigen Sonntag ein Oldtimer-Bulldog-Treffen der Eicher Raubtiere Salmanskirchen statt.

ken, verbindet Erwin Sobolewski aus Garmisch. Er ist stolzer Besitzer eines U1300 L, einem Richtfunktrupp der Bundeswehr aus dem Jahre 1983. Allein der Sendemast, der auf einem Anhänger angebracht ist, hat eine Höhe von 25 Meter. Als Schmuckstück bezeichnet Hermann Tanzer aus Fulpmes in Südtirol seinen U411, Baujahr 1965. Das Fahrzeug war bei der Autostrada Del Brennero im Einsatz. „Den wollte keiner. Da hab ich aber gleich zugeschlagen.“

Volkman, mit einem „Farm-express“ zum Eichertreffen gekommen. Es ist vermutlich eines der letzten Exemplare überhaupt, wie er sagte. Und mit seinem Plantage-Schlepper ist er gar im letzten Jahr den Großglockner hochgefahren. Und dass alte Bulldogs noch heute im Einsatz sind, das beweist Christian Schiller aus Salmanskirchen mit seinem 19 PS starken Geräteträger von 1957. „Der zieht, was das Zeug hält.“ Mit einem wahren „Monster“, einem dreifach Tonnen schweren Italienischen Landini 7,4 Liter, fuhr Gerhard Storfinger vor. „Der ist ganz aus Stahl“, so der Pollinger voller Stolz.

130 alte Unimogs aus allen Teilen Deutschlands, Österreichs und Südtirols waren am Samstag nach Ampfing gekommen. Der Blickfang reichte von Fahrzeugen der Bundeswehr über historische Feuerwehrfahrzeuge bis hin zu Kommunalfahrzeugen.

Die weiteste Anreise hatte Günter Stark aus Wietzenhof bei Soltan in der Lüneburger Heide hinter sich. Zweieinhalb Tage brauchte er mit seinem Unimog U411 für die 800 Kilometer lange Strecke. Ein Hotelzimmer braucht er unterwegs nicht. Denn sein 32 PS starkes und 2,5 Tonnen schweres Gefährt ist Wohnmobil zugleich. „Bei schönem Wetter auch Cabrio“, wie Stark lacht. Gleich zwei Hobbys, nämlich Unimogfahren und Fun-

Aber nicht nur im „Stillstand“ konnten die Unimogs besichtigt werden. Auf einer eigenen Trailstrecke in der Zimmermannkiesgrube zeigten die Fahrer nämlich ihr Können. Und so mancher Zuschauer hielt dabei den Atem an. Kurzum: „Der Mythos Unimog lebt“, wie es Vorsitzender Hans-Joachim Meyer auf den Punkt brachte.

Über 250 alte Bulldogs aller Baureihen bis Baujahr 1975 gab es am gestrigen Sonntag beim Treffen der Eicher Raubtiere Salmanskirchen zu sehen. Quasi vom Geburtsort der Eicher Traktoren aus Forsten war Dieter

Ein Korso auf der Kartbahn, ein Teilemarkt mit so manchen Raritäten und natürlich viel Zeit für Fachsimpeleien rundeten das Treffen ab.

Weitere Bilder auch im Internet unter [extra.oeb-online.de](http://extra.oeb-online.de)



Franz Xaver Deinböck aus Mettenheim legt letzte Hand an seinem Porsche-Traktor an.



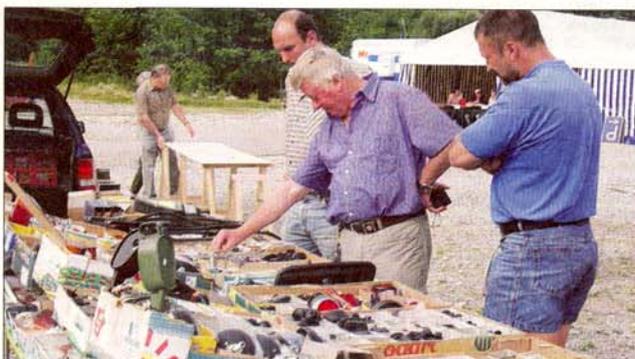
Erwin Sobolewski aus Garmisch ist stolzer Besitzer eines Richtfunkwagens.



Hans Stadler aus Schwindegg hat an seinem alten Traktor eine Seilwinde angebracht.



Hermann Tanzer hat ein Fahrzeug der Autostrada Del Brennero.



Beim Teilemarkt gab es so manche Rarität zu finden.



Ein seltenes Exemplar: Ein Eicher „Farm-express“.



Unimogmodelle aus Holz.



Unimogs so weit das Auge reicht.



Auch moderne Kommunalfahrzeuge waren zu sehen.



800 Kilometer legte Günter Stark mit seinem U 411 zurück.



Christian Schiller mit einem Geräteträger aus dem Jahre 1957.



„Hombre“ aus Schönberg bei Deggendorf (links) und Thomas Petrich aus Kottgeisering bei Fürstenfeldbruck beim Tauschgeschäft.



Ein drei Tonnen schwerer Landini.